



Gemeinsam Zukunft gestalten
Die Stiftung für die Lakota-Kinder



Schüler mit
Dreamcatcher

FUNDRAISER DER 5. UND 6. KLASSE (Aspen Meek, Lehrerin)

Unsere Fünft- und SechstklässlerInnen haben ihre erlernten unternehmerischen und mathematischen Fähigkeiten ausserhalb des Klassenzimmers angewandt, indem sie einen Fundraiser organisierten, um ihren kommenden Schulausflug zu finanzieren. Sie beschlossen, Traumfänger herzustellen und diese auf dem Markt der Holistic Fair in Hot Springs, in 174 km Entfernung zur Lakota-Waldorf-Schule, zu verkaufen. Für diese Lernerfahrung mussten sie sowohl ihr handwerkliches Geschick als auch Geschäftsstrategie und Finanzplanung kombiniert anwenden.

Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

Ich werde in letzter Zeit oft gefragt, ob wir betroffen sind von den Kürzungen und Streichungen, die mit der neuen Administration in Washington das ganze Land verunsichern und ins Chaos stürzen. Die Lakota-Waldorf-Schule erhält keine Bundesgelder und ist somit im Moment noch nicht direkt betroffen. Aber alle Reservatsschulen und auch indigene Colleges, die vom Staat finanziert sind, erleben bereits folgenschwere Streichungen und es werden noch mehr Kürzungen erwartet. Der schicksalhafte Vertrag von 1868, den die Lakota und andere Präriestämme mit Washington unterzeichnen mussten, beinhaltete das Versprechen, den indianischen Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Das BIE, Bureau of Indian Education, eine Abteilung des Innendepartements, ist für die Finanzierung der indianischen Schulen zuständig. Aktuell werden im BIE 40 Prozent der Stellen gekürzt, was verhängnisvolle Konsequenzen für die Bildung indianischer Kinder zur Folge hat. Die grosse Angst ist, dass die Schulen, die bereits viel zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung haben, nun noch weniger Geld erhalten. Es stellt sich die Frage, ob sie überhaupt noch funktionieren können. Als Konsequenz haben verschiedene indianische Nationen eine Anklage gegen die Regierung erhoben. Wir hoffen für alle unsere Schulen, dass sich das Schlimmste abwenden lässt und unsere indianischen Kinder nicht wieder durch die Einschränkungen einen erneuten Vertragsbruch erleben müssen.

Wir bedanken uns bei all unseren Freunden und Spendern für ihre jahrelange wertvolle Treue und Zuwendung, ohne deren Unterstützung die Lakota-Waldorf-Schule so nicht möglich wäre. Unsere Schule steht nicht nur für Stabilität und Sicherheit, sondern zeichnet sich auch durch die Wiederbelebung der Kultur und Sprache für ihr hohes Bildungsniveau aus. Somit ermöglichen wir einen wertvollen Beitrag für die Zukunft, damit die Kinder weiterhin zuversichtlich den Anforderungen der heutigen Zeit entgegentreten können.

Danke! Pilamaya ye!

/sabel Stadnick





Weidenäste werden gesammelt

Sie fingen an mit dem Sammeln von Weideästen für die Rahmen der Traumfänger. Diese trockneten und formten sie sorgfältig und fügten dann komplizierte gewebte Muster bei. Während dieses ganzen Prozesses schärften sie ihre feinmotorischen Fähigkeiten, ihre Geduld und Kreativität und lernten gleichzeitig die traditionellen handwerklichen Techniken zu schätzen. Auf dem Markt stellten die SchülerInnen ihren Stand auf und suchten aktiv den Kontakt mit den Kunden. Sie erklärten ihnen ihr Projekt und verkauften die Traumfänger auf der Basis von Spenden, das heisst, man konnte für die Kunstwerke einen selbst gewählten, angemessenen Geldbetrag entrichten.

Diese Erfahrung, in Kombination mit Verkauf und Kommunikation, gab ihnen Selbstvertrauen und half ihnen, Verkaufsgespräche zu führen und Marktmechanismen besser zu verstehen. Am Ende

des Anlasses hatten sie ihr Ziel von 500 Dollar erreicht – genug, um ihre Schulreise zu finanzieren. Jetzt, mit dem Verkaufserlös in den Händen, sind sie mit Begeisterung am Planen ihres bevorstehenden Abenteuers. Sie organisieren mit Budget-Geschick Transport, Aktivitäten und Verpflegung. Ihr Projekt gab ihnen nicht nur Einblick in mathematische und geschäftliche Konzepte, sondern zeigte ihnen auch, wie viel Kraft in Teamwork, Initiative und Gemeinschaftssinn steckt.



Verkaufsstand an der Holistic Fair

UNTERRICHT ALS KINDERGÄRTNERIN AN DER LAKOTA-WALDORF-SCHULE (Saydee Bear Robe)

Mein Name ist Saydee Bear Robe. Ich bin eine Oglala Lakota und wohne im Pine Ridge Reservat in Süddakota. Zurzeit studiere ich in Vollzeit am Oglala Lakota College, wo ich einen Bachelorabschluss in Kleinkinder-Erziehung anstrebe. Seit Januar 2024 arbeite ich an der Lakota-Waldorf-Schule, wo ich das Kindergarten-Team leite.

Ich habe Kinder immer sehr bewundert und glaube, dass jedes Kind ein Segen ist. Deshalb sollte man ihnen mit viel Liebe und Respekt begegnen. Im Lakota-Waldorf-Kindergarten bemühe ich mich, eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich die Kinder sicher und aufgehoben fühlen. Ich arbeite sehr gern an der Lakota-Waldorf-Schule, wo ich eine neue Art des Lernens und des Lehrens kennengelernt habe. Die Schule ist verwurzelt mit der Natur und der Lakota-Kultur, was ich sehr schätze. Ich bin dankbar, dass



Saydee Bear Robe mit der Kindergartengruppe auf einem Spaziergang.



Saydee Bear Robe im Kindergarten

diese neue Generation von Lakota-Kindern wieder mit der Lakota-Sprache mit Traditionen und der ganzen Kultur in Kontakt kommt, etwas, das ich selber nie erfahren habe. Für mich ist es eine heilende Erfahrung, jeden Tag mit den Kindern auf diese Weise zuzubringen.

Ich fühle mich beschenkt, jeden Tag meine Arbeit im Kindergarten zu machen, dies trotz Schwierigkeiten, Stress und Frustrationen, die auch dazugehören. Es lohnt sich, die nächste Generation auf ihrer Reise zu begleiten.

Danke! Pilamaya ye!

JAHRESBERICHT 2024

(Michèle Andres, Stiftungsrätin)

Der Stiftungsrat traf sich im Jahr 2024 zweimal zu einer Stiftungsratssitzung. Allerdings mussten wir jeweils auf die Teilnahme unserer Stiftungsratspräsidentin Isabel Stadnick verzichten, da es ihr zu den vorgesehenen Terminen nicht möglich war, in die Schweiz zu reisen. Mein Mann und ich hatten das Glück, sie in Begleitung von Tochter Caroline und Enkel Wotawe in Basel zu treffen, ein Zusammenkommen voller Freude und regem Austausch.

Während des ganzen Jahres trafen wir uns vermehrt und intensiver mit Nando Stöcklin, welcher mit kundigem Wissen eine wahrhaftig schöne, neue Website unseren Wünschen und Interessen entsprechend gestaltet hat. Seit dem Jahreswechsel erstrahlt nun unsere neue Website www.lakotastiftung.ch im neuen, frischen Kleid.

Unser Stiftungsalltag bekam erneuten Schwung mit dem Ausstrahlen der Reportage «Armut im Lakota-Reservat» über Isabel Stadnick, welche am 1. Mai auf SRF ausgestrahlt wurde. Sie stiess auf reges Interesse und einige spannende Kontakte konnten geknüpft werden. Unsere innovative, junge Stiftungsrätin Nadine Blumer hat sich sehr gut im Stiftungsalltag eingelebt und konnte bereits an einer Kantonsschule in

Zürich MaturantInnen ihr Fachwissen präsentieren.

Zusammen mit Stiftungsrat Alfred Brülisauer durften mein Mann und ich am Adventsbazar an der Steiner-Schule in St.Gallen einen Infostand präsentieren. Wir stiessen auf reges Interesse bei Gross und Klein in wunderschöner, weihnachtlicher Atmosphäre und Ambiente. Das Tipi-Camp wird auch 2025 nicht stattfinden können. Wir sind sehr darum bemüht eine baldige Lösung bzw. Alternative für die Zukunft zu finden.



Adventsbazar an der Steiner-Schule in St.Gallen. Die Stiftungsräte von links nach rechts: Alfred Brülisauer, Michèle Andres, Christoph Andres

JAHRESRECHNUNG 2024

(Christoph Andres, Stiftungsrat)

Mit rund **CHF 154 613** (2023: CHF 188 781) haben die Spendenbeiträge gegenüber dem letzten Jahr um CHF 34 168 abgenommen. Budgetiert waren für das vergangene Jahr CHF 150 000. Das Jahr 2023 war ein aussergewöhnliches, sehr gutes Spendenjahr gewesen, mit einmaligen und nicht wiederkehrenden Zuwendungen. Die Betriebskosten 2024 sind um CHF 7296 höher ausgefallen als noch in der Jahresrechnung 2023. Diese beinhalten das Büromaterial, die Drucksachen und Couverts, Porto und Versandkosten, Jahresgebühren für die IT-Kommunikation, Kommissionsgebühren für Onlinezahlungen, Rechtsberatungs- und EDI-Gebühren, Honorar für die neue Website, das Honorar für die Buchprüfung, PC- und Bankspesen sowie Verpflegungskosten an Stiftungsratssitzungen und externe Stiftungsanlässe, insgesamt **CHF 18 467** (2023: CHF 11 171); dies entspricht 11,94% der Spendeneinnahmen 2024. Der starke Anstieg der Betriebskosten ist vor allem auf **die neue Website und die neue Spendendatenbank** zurückzuführen. In diesem Bereich mussten wir uns den neuen IT-Strukturen am Markt anpassen, damit wir diesbezüglich auf dem neusten Stand bleiben. Diese Kosten sind grösstenteils einmalig und nicht wiederkehrend. Zudem sind alle Ausgaben generell teurer geworden. Trotzdem konnten im letzten Jahr rund CHF 137 000 an die Lakota-Waldorf-Schule USA an Spendengeldern überwiesen werden, was wiederum erfreulich ist. Der Stiftungsrat freut sich über solche grosszügige, stabile und treue Spendeneinnahmen und dankt allen Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr sowie in unsere Stiftungsarbeit.

Vergleich Spendeneinnahmen mit Betriebskosten

Jahr	Spenden (CHF)	Betriebskosten (CHF)	Vergleich (%)
2020	140 032	8863	6,33
2021	135 740	6276	4,62
2022	150 692	8646	5,74
2023	188 781	11 171	5,92
2024	154 613	18 467	11,94

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota-Waldorf-Schule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

Im Jahr 2024 wurden wiederum alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.

Unsere geprüften Jahresabschlüsse sind auf unserer Website unter «Jahresrechnungen» veröffentlicht und einsehbar.

Wopila Tanka
Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick,
Michèle Andres, Christoph Andres,
Alfred Brülisauer, Carol Wartmann Kunz,
Nadine Blumer